

Fantastisch

„The Wizard of Oz“ ist ein unzählige Male zitierter Urtext des amerikanischen Kinos, ein Selbstfindungsmythos, ein Technicolor-Rausch, ein von mehreren Regisseuren und noch viel mehr Drehbuchautoren bis zur Traumfabrik-Kenntlichkeit entstellter Horrortrip. Judy Garland wird aus dem sepiabraunen Frieden

des bauerlichen Kansas per Wirbelsturm ins Wunderland Oz

katapultiert, wo sie neue, furchtsame Freunde, böse und gute Hexen, die ebenso niedlichen wie grauenvollen Munchkins und andere Seltsamkeiten findet. In Begleitung von Vogelscheuche, Löwe und Blechmann zieht sie los, dem Zauberer von Oz ihre Bitten vorzutragen. Dessen Ruf verdankt sich aber bloß Mundpropaganda und Illusionsmaschinerie – das Glück muss man schon selber finden.

Foto: OEFM



„The Wizard of Oz“.
23. 12. (18.30 Uhr) und 24. 12. (14 Uhr),
Österreichisches Filmmuseum,
Augustinerstraße 1, 1010 Wien.
www.filmmuseum.at

Unheimlich

Die beiden Freundinnen Cecily und Mavis haben eine hohe Summe in der Lotterie gewonnen. Nun wollen sie reisen und ihr Leben genießen. Auf der Suche nach einem vorübergehenden Mieter für das kleine Londoner Apartment der zwei Frauen lernt Cecily den Amerikaner Bruce Lovell kennen, der sich für die Wohnung interessiert. Hals über Kopf verliebt sie sich in ihn und heiratet ihn vom Fleck weg. Bruce und Cecily ziehen in ein einsam gelegenes Haus auf dem

Land. Nach und nach beginnt die junge Ehefrau zu ahnen, dass

mit ihrem geliebten Mann Bruce etwas nicht zu stimmen scheint. So entfaltet sich der Thriller von Agatha Christie (Bühnenfassung Frank Vosper).

Foto: h.prammer



Agatha Christie/ Frank Vosper:
„Ein Fremder klopft an“.
Unser Theater, 31. 12., 16 & 20 Uhr,
Sektellerei Kattus, Billrothstraße 51,
1190 Wien. Karten: 0664/121 81 67,
www.unsertheater.at

Traurig

Das performative Ausstellungs- und Installationsprojekt „Lost_Inn. staging grief“ verwandelt brut vier Tage lang in einen Resonanzraum für die Themen Verlust und Trauer. Begleitet und unterstützt nimmt das Publikum auf den „Empathie-

Apparaturen“ des Künstlerduos hoelb/hoeb Platz und

Foto: Veranstalter



erkundet gemeinsam mit Künstlern und Expertinnen, Seelsorgern aus Krankenhäusern, Hospizen, Bestattungsunternehmen, Kirchen, Moscheen und Beauftragten der Ethikkommission installierte Trauerzonen. Thomas Macho, Kulturwissenschaftler, Philosoph und Direktor des Internationalen Forschungszentrums Kulturwissenschaften in Wien, wird die Ausstellung eröffnen.

„Lost_Inn. staging grief“
12.–15. 1. 2017 (12. 1.: 19–21.30 Uhr, 13. & 14. 1.: 16.30–21.30 Uhr, 15. 1.: 15–20 Uhr), Koproduktionshaus brut,
Karlsplatz 5, 1010 Wien,
T: 01 587 87 74, www.brut-wien.at

Leichen im Keller

Grausamer Killer

Wenn zwei Wiener gemeinsam einen Thriller schreiben, können sie schon einmal auf aberwitzige Ideen kommen. Und so liest sich „Die Poesie des Tötens“ gleich auf der ersten Seite wie eine Kreuzung aus „Das Schweigen der Lämmer“, „Martyrs“ und „American Psycho“ – wobei das Duo dann aber weit subtiler vorgeht. Doch man merkt den



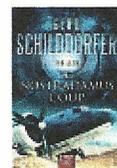
beiden an, dass sie ihr Werk selbst genießen, wenn sie einen Serienkiller im idyllischen Wien die Tochter eines Ghostwriters entführen lassen, damit der Vater binnen vier Wochen dessen Biografie schreibe. Jedenfalls ist der Thriller im Endeffekt dann doch mehr Psycho als Brutalo.

Andrea Fehring/Thomas Köpf: Die Poesie des Tötens
Pro-Talk; 15,40 Euro

Nordafrika-Rätsel

Kaum hat Pilot und Abenteurer John Finch seine neue Liebe, eine alte DC3, in der Wüste Libyens überholen lassen, steckt er auch schon in Schwierigkeiten. Ungebetene Fluggäste zwingen ihn, sie nach Tunis auszufliegen. Damit beginnt eine rasante, abstruse Suche nach einer Schrift, die allem Anschein nach mit dem Seher Nostradamus in Verbindung

steht, aber auch mit Tempeln und weiß Gott noch wem. Bald tauchen diverse Geheimdienste und mit ihnen Finchs alter Gefährte Major Llewelin Thomas auf, und die Sterberate bei Historikern schnell in die Höhe. Gerd Schilddorfer knüpft ge-



kannt an seine Romane „Falsch“ und „Heiß“ an.

Gerd Schilddorfer:
Der Nostradamus Coup
Bastei Lübbe; 11,40 Euro

BEILAGE ZUR WIENER ZEITUNG

„Ein Fremder klopft an“: Krimi-Premiere zu Silvester

(db). „Ein Fremder klopft an“: Das Kriminalstück aus der Feder von Agatha Christie sorgt mit seiner Premiere am **31. Dezember** um 16 und 20 Uhr im Kattus-Keller (19., Billrothstraße 51) für einen spannenden Jahresausklang. Das Ensemble „Unser Theater“ bringt die Geschichte der beiden Freundinnen Cecily und Mavis, die im Lotto gewonnen haben, auf die Bühne. Das Glück scheint perfekt, als sich Cecily in den Ame-

rikaner Bruce Lovell verliebt, ihn heiratet und mit ihm in ein abgeschieden gelegenes Haus auf dem Land zieht. Nach und nach beginnt die junge Ehefrau jedoch zu ahnen, dass mit ihrem geliebten Mann Bruce etwas nicht zu stimmen scheint ...

Karten (30 €): Tel. 0664/121 81 67, www.unsertheater.at

Gewinne auf meinbezirk.at/bz-gewinnspiel 2x2 Karten für die Silvester-Vorstellung um 20 Uhr!



Spannung pur verspricht die Inszenierung des Agatha-Christie-Krimis „Ein Fremder klopft an“.

Foto: Hans Prammer



Silvester im 19. Bezirk: Krimi oder Aussicht

Die besten Tipps für alle, die noch nicht wissen, was sie zu Silvester unternehmen wollen.

• **Premiere für Christie-Stück:**

Bei „Ein Fremder klopft an“ von Agatha Christie handelt es sich nicht um einen klassischen Krimi, sondern um einen Psychothriller: Zwei Damen wollen ihre Wohnung vermieten, eine von ihnen heiratet einen der Interessenten. Aber etwas scheint mit ihm nicht zu stimmen ...

Das Ensemble Unser Theater inszeniert das Stück im Kattuskeller. Die Premiere findet am Samstag, den 31. Dezember, statt. Es gibt zwei Vorstellungen, eine um 16 und eine um



Premiere zu Silvester: „Ein Fremder klopft an.“ Foto: Hans Prammer

20 Uhr. Karten um 30 Euro können unter Tel. 0664/1218167 bestellt werden. Infos: www.unsertheater.at

• **Silvester mit Aussicht:** Im 19. Bezirk gibt es viele Möglichkeiten, einen schönen Ausblick auf das Feuerwerk über Wien

zu genießen. Wer gut zu Fuß ist und das Dunkel nicht fürchtet, kann den Leopoldsberg erklimmen. Wer mit dem Auto unterwegs ist, kann sich auf eine der Parkbuchten entlang der Höhenstraße stellen. Und Öffi-Nutzer können mit dem 38A auf den Cobenzl fahren, aber Achtung: hinauf geht es nur bis etwa 22 Uhr, hinunter braucht man ein Taxi.

• **Silvester auf griechisch:**

Ein exklusives Silvester-Menü gibt es im Restaurant Athene (19., Grinzinger Straße 71–73). Je nach Wahl der Hauptspeise kosten drei Gänge 33 bis 35 Euro. Für Unterhaltung sorgen Olga Kessarīs und ihre Band mit Live-Musik. Reservierung: Tel. 01/3200590, Infos: www.restaurant-athene.at

Stadt Wien



DEZEMBER 2016

MEIN WIEN

KULTUR

KRIMIZEIT

„Unser Theater“ spielt Agatha Christies Psychothriller „Ein Fremder klopft an“. 31. 12., 16 & 20 Uhr, 16.–18. 2. & 16.–18. 3. 19., Billrothstr. 51, 20–30 €, Telefon 0664/121 81 67, www.unsertheater.at

2 x 2 Karten zu gewinnen



club.wien.at
01/277 55 22

Mitmachen bis 20. 12.!

MENSCHENBILDER

Einblicke in 50 Jahre Porträtfotografie von Journalist Michael Horowitz. 2. 12. 2016 bis 28. 5. 2017, Museum Judenplatz, 1., Judenpl. 8, So–Do 10–18 Uhr, Fr 10–14 Uhr, Telefon 01/535 04 31, www.jmw.at



WIENER GOLD

Retrospektive zum Werk von Fotograf Peter Dressler. Bis 5. 3. 2017, 3., KUNST HAUS WIEN, Untere Weißgerberstraße 13, 5–9 €, Telefon 01/712 04 91, www.kunsthauswien.com